Die 1. Senioren-Landsgemeinde des SSRV : "wir fordern Mitbestimmung und einen Schweizerischen Seniorenrat!"

Autor(en): **Kilchherr, Franz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **77 (1999)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-724988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die 1. Senioren-Landsgemeinde des SSRV

«Wir fordern Mitbestimmung und einen Schweizerischen Seniorenrat!»

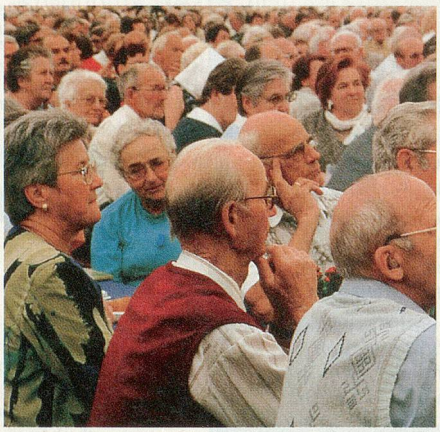
Text und Bilder von Franz Kilchherr

Am 17. August 1999 führte in Weesen SG der Schweizerische Senioren- und Rentnerverband (SSRV) die 1. Senioren-Landsgemeinde durch. Über 3000 Personen gaben dem Verband in einer Abstimmung die Ermächtigung, für mehr Mitbestimmung und für die Schaffung eines Seniorenrates zu kämpfen.

Der Schweizerische Senioren- und Rentnerverband erwartete gegen 5000 Personen, die sich im stimmungsvollen Weesen am Walensee zur 1. Senioren-Landsgemeinde hätten treffen sollen. Doch auch mit über 3000 Interessierten fand sich eine imposante Zahl von Seniorinnen und Senioren zusammen, die den Worten von Nationalratspräsidentin Trix Heberlein, von Bundesrat Kaspar Villiger und Regierungsrätin Katrin Hilber (SG) lauschen wollten.

Weesen bot den Gästen der 1. Schweizerischen Senioren-Landsgemeinde neben verschiedenen Marktständen und Attraktionen eine herrliche Kulisse.

«Alle Generationen – eine Gesellschaft»: Das Motto des Internationalen Jahres der älteren Menschen war auch Leitmotiv der Landsgemeinde. Walter Seiler, SSRV-Präsident und bis zu seiner Pensionierung Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung, betonte in seiner Ansprache, dass sich die Senioren innerhalb der Gesellschaft nicht abgrenzen dürfen. Fähigkeiten und Erfahrungen der AHV-Generation müssten vermehrt in den Dienst der Gemeinschaft gestellt werden. Hingegen sollten die Hindernisse beseitigt werden, die einem aktiven Mitwirken, Mitreden und Mitgestalten im Wege stehen. Doch Seiler möchte nicht nur Forderungen stellen, er appellierte an die Seniorinnen und Senioren, sich aktiv für die Aufgaben in der Familie und der Gesellschaft einzusetzen, in den Gemeinwesen mitzuwirken und die Arbeit in Altersorganisationen zu unterstützen.



Über 3000 Seniorinnen und Senioren fanden sich im Festzelt in Weesen ein, um die Forderungen des SSRV zu unterstützen.

Die Forderungen des SSRV

Einstimmig hiessen die Teilnehmenden die beiden Forderungen gut, die den SSRV in Zukunft in eine politische Bewegung umwandeln sollen; nicht länger nur sollen Ausflüge und Jassturniere organisiert werden.

Die beiden Forderungen, über die abgestimmt wurde, heissen im Wortlaut: «Wir fordern erstens die Mitbestimmung in allen jenen ausserparlamentarischen Kommissionen und Gremien, welche die Altersvorsorge in Bezug auf die Durchführung und Weiterentwicklung massgebend beeinflussen, sowie – zweitens – die Einsetzung eines Schweizerischen Seniorenrates im Sinne einer ausserparlamentarischen Kommission, in dem die Vertreter der Altersorganisationen die Mehrheit besitzen.» ■

Walter Seiler, SSRV-Präsident (im Bild vorne rechts): «Wir wollen nicht Trittbrettfahrer der Gesellschaft sein, sondern mitwirken, mitreden und mitgestalten, wo es um die Zukunft unserer Gesellschaft geht.»

Bundesrat Kaspar Villiger an der Senioren-Landsgemeinde: «Es ist der Wille des Bundesrates, die AHV so zu sichern, dass auch die nächsten Generationen darauf bauen können!»

Stellungnahmen zu den Forderungen des SSRV

Vasos, Vereinigung aktiver Senioren und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz:

«Gemäss Artikel 8 der neuen Bundesverfassung darf das Alter nicht mehr diskriminiert werden. Es ist deshalb an der Zeit, die Altersbeschränkung in eidgenössischen Kommissionen zu streichen. Auch über 70-Jährige sollen künftig mitreden können. Ältere Menschen wollen in der Politik nicht behandelt werden, sondern sie wollen mithandeln. In der Schweiz gibt es zwar eine Jugendkommission, aber noch keine Alterskommission. Der geplante Seniorenrat könnte diese Lücke füllen. Die Vasos unterstützt deshalb die Forderung des SSRV voll und ganz. An der Alterssession im Bundeshaus vom 28. Oktober wird die Vasos dasselbe Thema auch aufgreifen und aus ihrer Sicht beleuchten.»

Agostino Tarabusi, Präsident Vasos

Bundesamt für Sozialversicherung:

«Unsere älteren Bürgerinnen und Bürger, unsere Seniorinnen, Senioren und Pensionierten verdienen unsere Achtung, verdienen Beachtung. Sie haben für die Schweiz in schwierigen Zeiten Wesentliches geleistet, sie haben Solidarität gelebt und mitgeholfen, unsere soziale Schweiz aufzubauen. Sie haben nach einem arbeitsamen Leben ein Anrecht auf ein materiell abgesichertes Alter und eine umfassende medizinische Betreuung. Wenn sie sich heute von den politischen Akteuren zu wenig vertreten oder gar von den Entscheidprozessen bei politischen Geschäften, die sie besonders betreffen, ausgeschlossen fühlen, nehme ich das sehr ernst. Ich werde mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Anliegen der Senioren sorgfältig prüfen und sehen, wie wir seitens der Verwaltung diesen Anliegen gerecht werden können.»

Otto Piller, Direktor BSV

Pro Senectute Schweiz:

«Die Forderung nach vermehrten Mitwirkungsrechten ist verständlich und berechtigt: Eine neue Generation von älteren Menschen hat den starken Wunsch, sich selbst zu vertreten und für sich selbst zu sprechen – überall dort, wo Angelegenheiten verhandelt und entschieden werden, die sie direkt etwas angehen. Die Stiftung Pro Senectute begrüsst diese Bestrebungen ausdrücklich und wünscht den Seniorinnen und Senioren bei ihrem «Marsch durch die Institutionen» alles Gute.

Die Stärkung der Autonomie der älteren Menschen ist ein wichtiges Ziel, das die Seniorenorganisationen und Pro Senectute miteinander teilen. Menschen, die mitwirken, sind auch integrierte Menschen – und der Sicherung der Integration, der vollen Zugehörigkeit der älteren Menschen zur Gesellschaft, kommt heute in der Alterspolitik ein hoher Stellenwert zu.

Die einzelnen Vorschläge für die Bildung und die Tätigkeit des Seniorenrates sind interessant. Selbstverständlich müssen sie noch im Detail diskutiert werden. Ein gutes Stück weit geklärt ist bereits die Frage des Verhältnisses zwischen dem geplanten Rat und der bestehenden CH-Konferenz Alter (Plattform aller Altersorganisationen): Die beiden Einrichtungen könnten sich in sinnvoller Art und Weise ergänzen. Klar ist schon heute, dass im Seniorenrat spannende Diskussionen zu erwarten wären: auch Seniorinnen und Senioren sind sich ja nicht immer einig – und müssen es auch keineswegs sein!

Wichtig ist, dass der SSRV seine Forderung nach vermehrten Mitwirkungsrechten der älteren Menschen in der gleichen Perspektive sieht, die im Motto des Internationalen Jahres der älteren Menschen treffend zum Ausdruck kommt: Alle Generationen – eine Gesellschaft. Der Seniorenrat soll also nicht einen «Generationenegoismus» fördern, sondern den älteren Menschen zu einer angemessenen Vertretung verhelfen – einer Vertretung, wie sie auch andere Generationen im Hinblick auf die eigenen Interessen wahrnehmen.»

Martin Mezger,
Direktor Pro Senectute Schweiz

Schöne Ferien

Bibel- und Erholungsheim
8708 Männedorf am Zürichsee
Leitung: Pfr. C. und S. Vischer-Campbell
Der Ort für Ruhe und Erholung!

Sie möchten sich etwas zurückziehen von den Belastungen des Alltags. Gerne möchten Sie neue Impulse kriegen und Kraft schöpfen in täglichen Andachten zur Bibel. Aber Sie schätzen auch die Nähe der schönen Städte Zürich und Rapperswil und geniessen einen schönen Blick über den Zürichsee und in die Berge.

Rufen Sie uns an! Telefon 01 921 63 11, Fax 01 921 63 10
E-Mail: info@bibelheim.ch, Home-page: www.vch.ch/bibelheim

SPÄTSOMMER in 1807 Lally s. Blonay, 1235 m über Vevey/Montreux
HOTEL-Pension LES SAPINS**
Heimeliges, gemütliches Familienhotel. Gepflegte Küche.
Jagdfestival vom 15. September bis 30. Oktober 1999.
Sehr sonnige, ruhige Lage. Herrliche Aussicht auf die Voralpen.
Schönes Wandergebiet in mildem Klima. Sonnenterrasse. 1 Minute von der Zahnradbahn Vevey–Les Pléiades. Ideal für nichtmotorisierte Gäste.
Bei 3 Übernachtungen ist die 4. Nacht gratis.
SENIOR-WOCHEN-ANGEBOT: 7 Tage/6 Nächte Fr. 430.– mit HP
Dokumentation: Telefon 021 943 13 95, Fax 021 943 71 19

Flims Wandern
4. bis 24. Oktober 1999
Geniessen Sie unbeschwerte **Wanderferien**
in der Ferienecke der Schweiz – in **Graubünden!**
Es wir Ihnen etwas Besonderes geboten:
Geführte **Wanderungen, Stadtbesichtigungen** in Ilanz und Chur, **Museumsbesuch** usw.

- 2 bis 3 geführte Wanderungen pro Woche
- Gemütliche Zimmer mit Bad/Du/WC, TV, Radio, Telefon
- Besonders reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Halbpension (4- oder 5-Gang-Gourmet-Menu)
- Jede Woche ein Dessert-Buffet-Abend
- *... und wie immer viel Spass und Vergnügen!*

	(pro Tag/Person)
Doppelzimmer mit Du/WC, ohne Balkon	Fr. 70.–
Doppelzimmer mit Bad/Du/WC und Balkon	Fr. 80.–
Einzelzimmer mit Du/WC	Fr. 95.–

*****Hotel Curtgin, 7017 Flims Dorf,** Tel. 081 911 35 66